

# Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller.  
(Einschließlich 5 Heller Post)

Zentralorgan der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik.  
Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

8. Jahrgang u. Verwaltung: Drag II, Křižkova 15 • Pilsen • 30795, 31409, Křižkova, (00 21 110) • 33556 • Postfach: 57544

13. Jahrgang.

Freitag, 10. März 1933

Nr. 59.

## Auch Bayern unter der Knute!

### General von Epp übernimmt die Polizeigewalt.

Berlin, 9. März. Amlich wird bekanntgegeben: Mit Rücksicht auf die Beunruhigung (!) der bayerischen Bevölkerung und mit Rücksicht darauf, daß die weitere Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Bayern nicht gewährleistet war, hat die Reichsregierung von dem § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 zum Schutze von Volk und Staat Gebrauch gemacht und die Befugnisse der obersten Landesbehörde sowie die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zum Gegenstand haben, übernommen und sie dem Generalleutnant a. D. Ritter v. Epp übertragen.

Den ganzen Nachmittag über hatte der bayerische Ministerrat getagt. Die Regierung hatte sich mit dem Gedanken getragen, von sich aus den General von Epp zum Generalkommissar zu ernennen, um seiner Einsetzung als Reichskommissar zuvorkommen. In einem amtlichen Bericht über den Ministerrat wird lediglich angegeben, daß sich die bayerische Regierung in dieser Frage mit dem Reichspräsidenten und mit der Reichsregierung in Verbindung gesetzt habe.

Gegen Abend hatte sich auf dem Marienplatz in München eine große Menschenmenge angesammelt und sah der Hissung der Falckenkreuzflagge auf dem Rathaus zu. Mittags war die Flagge bereits auf dem Marienplatz gehisst worden.

Der bayerische Landtagspräsident hat über Ersuchen der bayerischen Regierung den Landtag telegraphisch für Samstag zu einer Sitzung einberufen, in der die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten vorgenommen werden soll.

## Landtag und Zentralorgan der bayerischen Volkspartei von SA. besetzt!

Kurz vor acht Uhr erschien ein SS-Führer im bayerischen Landtag, der den Direktor des Landtagsamtes unter Hinweis auf die Verletzung des Generals von Epp zum Kommissar des Reiches für die bayerische Polizei mittelste, die SA werde in kurzem das Landtagsgebäude besetzen.

Zum Anschluß an die Hissung der Falckenkreuzflagge auf dem Rathaus wurde von nationalsozialistischer Seite verkündet, General von Epp habe als Kommissar des Reiches die Polizeigewalt übernommen und Reichs-SS-Führer Himmler, Mitglied des Reichstages, zum Leiter der Polizeidirektion München bestellt. Oberbürgermeister Scharnagl habe das Rathaus besetzt. Im Uebrigen ist das Verlagsgebäude des „Bayerischen Couriers“, des Zentralorgans der bayerischen Volkspartei, von SA und SS besetzt worden.

Auch die sozialdemokratische „Münchener Post“ ist von SS- und SA-Abteilung besetzt worden. Ob die beiden Zeitungen werden erscheinen können, ist im Augenblick nicht zu ermitteln.

### Vergeblliche Proteste.

Ministerpräsident Dr. Feld hat an den Reichskanzler Adolf Hitler folgendes Telegramm geschickt:

## Dresden unter dem SA-Terror.

### Streik in Dresden.

Freitag, 9. März. Messebesucher, die aus Leipzig kommen und sich in Dresden aufgehalten haben, berichten heute über den Eindruck vollständiger Anarchie, die in Dresden herrscht. Leben und Eigentum von Funktionären der Arbeiterbewegung, Angehörigen demokratischer Parteien, Ausländern und den SA-Leuten unliebigen Personen ist in höchstem Maße gefährdet. SA-Truppen versuchten in den letzten Nächten in Privatwohnungen einzudringen und Politiker und Journalisten aus den Betten zu holen. Die Polizei steht diesem wahnsinnigen Treiben der SA untätig gegenüber, worin sich die Machtlosigkeit des regulären Ordnungsdienstes offenbart.

Bei der Plünderung und Zerstörung der Dresdener Volksbuchhandlung Kaden u. Co. und der Druckerei der Dresdener Volkszeitung und des Volkshauses zeigte sich diese Tatsache besonders scharf. Während die SA-Leute die Plünderungen vornahmen, hatte die Polizei die umliegenden Straßen abgesperrt, so daß eine Gegenkundgebung der Arbeiter, die ihr Eigentum bedroht haben, unmöglich war. Die Polizei ging teilweise mit aufgepflanzten Bajonetten gegen die Arbeiter vor, ganze Straßenreihen sind von SA-Leuten abgesperrt worden, die nicht mehr

„Der Reichsinnenminister hat nach bisher unüberprüften Nachrichten auf Grund des § 2 der Verordnung vom 28. Februar 1933 die Polizeibefugnisse der Obersten Landesbehörden in Bayern an General von Epp übertragen. In Bayern fehlten die Voraussetzungen zur Anwendung dieser Verordnung vollkommen, weil Ruhe und Ordnung und Befämpfung kommunistischer Ausschreitungen mit den staatlichen Nachmitteln zweifellos gesichert waren. Namens des Gesamtministeriums erhebe ich gegen die Verordnung des Herrn Reichsinnenministers den schärfsten Einspruch.“

Am 20 Uhr 30 sind starke Abteilungen von SA und SS vor dem Ministerium, vor dem Landtag und der Polizeidirektion München erschienen, um die Gebäude in Besitz zu nehmen.

Auch Württemberg und Baden haben telegraphisch gegen die Einsetzung von Staatskommissären protestiert.

General von Epp war nach dem Krieg Mitglied der bayerischen Volkspartei; 1924 wurde er zum Nachfolger des Ministerpräsidenten von Mahr vorgeschlagen; er galt auch einige Zeit als präsumierter Staatspräsident. Im Jahre 1928 ließ sich Epp jedoch von den Nationalsozialisten für den Reichstag kandidieren; er wurde für den Wahlkreis Franken gewählt.

unter dem Kommando ordentlicher Polizei stehen. Die SA beherrscht nach dem Eindruck, den jeder Besucher Dresdens gewinnen muß, die Loge. Auf den Dächern des Verwaltungsgebäudes der „Dresdener Volkszeitung“ und des Gewerkschaftshauses stehen SA-Leute in schwärzlicher Ausrüstung mit Stahlhelm und schußbereiten Gewehren, die jeden Passanten, der sich diesen Objekten nähern will, am Leben bedrohen. Die innerhalb der Grundstücke des Dresdener Volkshauses befindlichen privaten Werkstätten und Wohnungen sind von der SA gleichfalls besetzt.

Das Turner-Kreisheim des Aius in Dresden-Partstraße wurde von SA-Leuten demoliert; in das zerstörte Heim wurde SA einquartiert. Die Konsumvereinsfiliale in der Königsbrückenstraße wurde vollkommen zerstört. Waren und Kleider auf die Straße gebracht und an SA, und mit ihr Sympathisierende verteilt. Auch die Konsumvereinsfiliale in der Koenigsstraße wurde besetzt, ebenso das Jugendheim in der Eppelstraße, dessen Einrichtung völlig demoliert wurde.

Der „Freiheitskampf“, das Dresdener Organ der Falckenkreuzler, bringt heute auf der ersten Seite folgende Meldung:

„Für jeden SA-Mann, der vom heutigen Tage ermordet wird, müssen drei Kommunisten mit dem Tode büßen!“

### Die Bewaffnung der SA durchgeführt.

Seit heute Nacht ist in Sachsen, vornehmlich in Dresden, die Bewaffnung der gesamten SA-Mannschaft durchgeführt. Das Stadtbild Dresdens ist ausgefüllt von einzelnen SA-Personen und Trupps, die alle militärisch bewaffnet sind. An der deutsch-tschechischen Grenze sieht man bei den wichtigsten Grenzübergängen neben regulären Grenzwachorganen bewaffnete junge SA-Leute. Die Zahl der als Hilfspolizei in den Dienst gestellten bewaffneten SA-Leute beträgt ein Vielfaches der regulären Polizei. Die übrigen mehrere Hunderttausend zählenden losierten SA-Leute sind gleichfalls bewaffnet.

### Spontaner Streik in Dresden

Ein Teil der Dresdener Arbeiter hat heute früh als Antwort auf die unerhörten brutalen Vorgänge, die sich bei der Plünderung des Volkshauses abspielten, mit der Niederlegung der Arbeit geantwortet. Ob es der Regierung gelingen wird, den SA-Terror zu brechen und damit eine Streikgefahr von ungewöhnlichem Ausmaße abzuwenden, muß zunächst abgewartet werden.

### Wird die SA zurückgepfiffen?

Der gestern zum Reichskommissar für die staatliche Polizei eingesetzte Nationalsozialist Killinger — überdies einer der Beteiligten an der Ermordung Erzbergers — hat sein Amt bereits angetreten. Die Folge ist, daß die SA-Banden in der Stadt hemmungslos wüten. Bereits gestern verlangte die SA von den Schutzbeamten, daß sie die Falckenkreuzler dienstlich zuerst grüßen!

Seine erste Killinger einen Ausruf, in dem er zuerst den SA und SS dankt (!), soweit sie es von sich aus „für notwendig gehalten hätten, in Verwaltung, Polizei und Verkehr einzugreifen“. Die von den SA getroffenen vorbeugenden Maßnahmen seien jedoch durch den ihm gewordenen Auftrag hinfällig. In Zukunft müsse es ihm überlassen bleiben, alle notwendigen Maßnahmen und Eingriffe anzuordnen und durchzuführen. Alle von der SA und SS getroffenen Maßnahmen, soweit sie nicht von ihm gebilligt und ausreicht erhalten werden, seien deshalb aufzuheben. Er erwarte von der Disziplin der SA, daß sie allen seinen Befehlen pünktlich nachkomme.

### KPD-Abgeordnete im sächsischen Landtag verhaftet.

Dresden, 9. März. (Eigenbericht.) Der Aeltestenrat des sächsischen Landtages trat Donnerstag, den 9. März, Vormittag zusammen. Sämtliche Fraktionen außer den Kommunisten waren vertreten. Die KPD-Abgeordneten waren im Landtag verhaftet worden. Der Präsident des Landtages hatte dagegen schärfsten Protest erhoben, da ihm allein die Polizeigewalt im Landtag zusteht, worauf ein Kriminalkommissar dem Landtagspräsidenten erklärte, das gebe ihn nichts an, die KPD-Abgeordneten würden verhaftet. Landtagsabgeordneter Bösch hat darauf hingewiesen, daß noch am Montag die Regierung erklärt habe, die Immunität der Landtagsabgeordneten werde gelockert werden. Eine Landtags-Sitzung fand in Dresden insofern nicht statt, als der Landtag unter dem Druck von außen steht. Im Landtag ist es auch zu Einbrüchen gekommen. Aus einem Fraktionszimmer, in dessen Eingangstür die Glasoberfläche zertrümmert war, sind Krügen, Taschentücher, Strümpfe und Äpfel gestohlen worden. Die Täter wurden nicht erwischt. Da sich aber vor dem Landtagsgebäude Polizeibeamte mit Karabinern befanden und im Landtagsgebäude SA und aus dieser rekrutierte Hilfspolizeimannschaft, ist es nicht schwer, auf im Gebäude anwesende Täter entsprechende Schlüsse zu ziehen. In der Besichtigung des sächsischen Landtages werden diese Vorgänge als beispiellos bezeichnet.

## So geht es nicht!

Vor allem zwei Zitate. Am Mittwoch schrieb der Reichsberger „Vorwärts“ unter anderen nichtswürdigen Beschimpfungen der Sozialdemokratie: „Noch niemals hat sich so klar wie in diesem Wahlkampf gezeigt, daß die Sozialdemokratie die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie ist...“ Am Tage darauf bringt derselbe „Vorwärts“ einen Artikel, in dem er den Eindruck zu erwecken sucht, daß er für die Herstellung der Kampfeinheit zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten eintritt und den er überschreibt: „Die vereinigte und kämpfende Arbeiterschaft vernichtet alle Hitler der Welt!“ Wie? Mit derselben Sozialdemokratie, die als die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie bezeichnet wird, will die kommunistische Partei gegen den Faschismus kämpfen? Und er hält dafür, daß just erst in dem Momente, wo mit dieser „verräterischen und korrupten Sozialdemokratie“ — wie er an anderer Stelle unsere Partei zu bezeichnen beliebt — die einheitliche Kampffront geschlossen wird, „alle Hitler der Welt“ vernichtet werden können? Das kommunistische Hauptorgan vertritt sich selber in die Rebe, mit denen es unter den im sozialdemokratischen Lager sitzenden Arbeitern auf Seelenfang ausgeht. Diejenigen unter den kommunistischen Anhängern, die sich noch einen Funken Logik bewahrt haben, müßten sich fragen: für wie dumme hält man uns? Entweder ist die Sozialdemokratie wirklich die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie, wie kann man uns dann zumuten, mit ihr als Bundesgenossen zu kämpfen? Oder die Sozialdemokratie ist für den revolutionären Kampf doch ein wertvoller Partner und mit ihr vereinigt werden wir imstande sein, „alle Hitler der Welt“ zu vernichten — warum hat man uns dann viele Jahre hindurch über den wahren Charakter der Sozialdemokratie belogen und betrogen?

In einem Punkt allerdings laßt der „Vorwärts“ die Wahrheit. Die Feststellung, daß die vereinigte und kämpfende Arbeiterschaft imstande wäre, alle Hitler der Welt zu vernichten, wird auch jeder von uns unterschreiben. Noch mehr: es gäbe überhaupt keinen Faschismus, wenn es stets eine vereinigte Arbeiterbewegung gegeben hätte! Wie konnte der Einfluß der Nationalsozialisten in Deutschland ein so großer werden, daß er zum Siege des Faschismus führte? Die Nationalsozialisten sind eine Partei, die „Marxisten“ aber zwei, und sie waren zwölf Jahre hindurch nicht einfach zwei proletarische Parteien, die neben einander marschierten, sondern die Kommunisten haben seit jeher die ihnen vorgeschriebene Aufgabe darin, die Sozialdemokratie als den „Hauptfeind“ zu bekämpfen. Das Bürokratismus war in einem gewissen Schwächezustand, solange es in viele Parteien zerstückelt war. In dieser Zeit konnten ihm Konjessionen an das arbeitende Volk abgerungen werden, das waren die „sozialen Erregungschancen“ für deren Erhaltung und Bewahrung zu kämpfen sogar die kommunistische Partei gemäß der neueren ihr zuteil gewordenen Weisungen als notwendig erklärt. Seitdem sich das Bürokratismus mit seiner Gefolgschaft in der Nazi-Partei gesammelt hat, ist es stark geworden und seine Macht steigt in dem gleichen Maße, in dem sich der Bruderkampf innerhalb der Arbeiterklasse verschärft und daß er immer schärfere Formen annahm, dafür wurde von Moskau ausgiebig gefordert, das eine Führergarnitur nach der anderen abläge, wenn sie in der Bekämpfung der Sozialdemokratie Laubheit an den Tag legten.

Das geschah — ungeachtet aller Gefahren, die von der Weltreaktion drohten — so lange, bis die blutbefleckte Faust des Faschismus in Deutschland, begünstigt durch die Schwäche der Arbeiterbewegung, das Proletariat an der Arbeit sah. Buchstäblich bis zum letzten Tage. Solange noch die ge-



### Seligers Vermächtnis.

Zunächst des Anwerkes der Kommunistischen Internationale über die Einheitsfront erinnert Genosse Seliger im „Pravda“ an den Vorfall des Proletariatskongresses, den Josef Seliger 1920 gemacht hat. Er schreibt:

„Wir wollen aus unseren Archiven eine wichtige, vielleicht vergessene Angelegenheit ans Licht ziehen. Sie ist aus dem Jahre 1920, da schon die verbrecherischen Bedingungen der Dritten Internationale bekannt gegeben waren und die Arbeiterbewegung die Gefahr der Spaltung drohte, die Erzeugung des Klassenkampfes der Arbeiterschaft gegen die Bourgeoisie durch den Kampf der Arbeiter gegen die Arbeiter, zur Freude der Bourgeoisie, wie dies die Moskauer Diktatoren befahlen. Damals kamen die Parteivorstände der tschechoslowakischen und deutschen Sozialdemokratie zusammen und verhandelten über den Weg, der zur Erhaltung der Einheit der Arbeiterbewegung hätte führen können. Am 10. September 1920, gerade eine Woche danach, da bei uns die Bedingungen der Moskauer Internationale veröffentlicht wurden, fand diese Sitzung statt und setzte eine gemeinsame Kommission ein, die beauftragt wurde, ein organisatorisches und taktisches Programm der gemeinsamen Aktion aller Arbeiterklassenparteien in der Republik zwecks gemeinsamen Vorgehens auszuarbeiten. Diese Kommission kam zusammen und der verstorbene Führer der deutschen Sozialdemokratie in der Tschechoslowakischen Republik, Josef Seliger, legte ihr einen ausgearbeiteten Antrag vor, der dann von der deutschen Partei angenommen und am 30. September 1920 auch einhellig von der Parteivertretung der tschechoslowakischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei genehmigt wurde. In ihrem Beschlusse lagte unsere Parteivertretung, daß es sich um die Schaffung eines ständigen sozialistischen Kongresses handle, der sich aus den Vertretern der politischen, gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiterschaft aller Nationen in der Republik, soweit diese auf dem Grundsatze des Klassenkampfes stehen, zusammensetzen solle. Diesen Kongress hat sich Josef Seliger als oberstes Organ vorgestellt, dessen Beschlüssen sich alle unterordnen müßten. Im Gespräch mit dem Schreiber dieser Zeilen hat er damals erklärt, daß die Beschlüsse des Kongresses auch verpflichtet sein müßten, für die Frage der Teilnahme an der Regierung. Josef Seliger hatte am 3. Oktober seine letzte Schlacht auf dem Parteitag der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei für diesen seinen Plan geschlossen. Mit dem Fuße im Verband, schwer krank, stand er auf der Tribüne des Karlsbader Parteitag, kämpfte mit der Demagogie Karl Kreibichs, im letzten Augenblicke die Einheit der Arbeiterreihen schützend. Karl Kreibich hat als Redner der Dritten Internationale Seligers Plan lächelnd abgelehnt. Er verkündete, daß der Plan schon zu spät komme, daß in der Tschechoslowakei in der allernächsten Zeit Sowjets werden gebildet werden, mit Hilfe derer die kommunistische Diktatur eingeführt werden wird. Dazu also ein proletarischer Kongress auf Grundlage demokratischer Zusammenarbeit aller sozialistischen Parteien? Seliger hat seine Rede auf dem Karlsbader Parteitag mit dem Leben bezahlt. Aus der Fußverletzung entstand eine Blutvergiftung und Seliger fiel als Soldat in der Schlacht am 18. Oktober...“

Erzute erinnern wir nach Jahren an das Vermächtnis Seligers. Sein Plan ist das Bild, wie sich die Sozialdemokratie die Einheitsfront vorstellt: durch gegenseitige Vereinbarungen, durch Zusammenarbeit, durch demokratische Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit. Nur so kann die Arbeiterklasse in unserem Staate erfolgreich den Kampf für die Befreiung des Proletariats führen. Die Kommunisten haben damals den Plan abgelehnt, sie werden ihn zweifellos auch heute ablehnen. Wenn in dem erwähnten Auftruf der Internationale, daß jeder, der nach der Vereinbarung die Bedingungen für die Durchführung der Einheitsfront verletzen würde, als Streikbrecher betrachtet würde, dann sagen wir, daß wir mit Recht jeden, der auch heute Seligers Plan ablehnen würde, als Streikbrecher der Bourgeoisie betrachten!

### Eine derbe Lektion für die Papen-Leute.

Die Nazi in Preußen haben Anspruch auf „Alleinige Nachtausübung“!

Berlin, 9. März. Zwischen der deutschnationalen und der nationalsozialistischen Völkervereinigung, bzw. ihren Präsidenten ist es bereits zu einem Raub gekommen, weil Völkervereinigungsrat heute eigenmächtig auf dem Völkervereinigungsrat die Dekretausgabe aufgeben ließ. Daraufhin hat der deutschnationale von Winterfeldt sofort bei Herrn Prof. Dr. Winterfeldt und gefordert, daß auch die Schwarz-weiße Preußenregierung, die im März-Weiß-Rot-Flagge aufgezogen werde; es sei dies „ein selbstverständlicher Akt der Völkervereinigung“.

Daraufhin hat Herr Winterfeldt telefonisch mitgeteilt, es sei für ihn eine selbstverständliche Pflicht der Völkervereinigung gegenüber der stärksten Partei Deutschlands gewesen, die auf alle Fälle die Allein-Ausübung in Preußen eine gerechtfertigte Anspruch haben, einige Stunden nur die Dekretausgabe zu zeigen. Es sei aber von vornherein beabsichtigt gewesen, auch Schwarz-weiß und Schwarz-weiß-Rot zu floggen.

# Gefpannte Lage in Oesterreich.

## Truppenkonzentrierungen gegen Wien? Wiener Arbeiterschaft in höchster Alarmbereitschaft

Wien, 9. März. (Eigenbericht.) Für heute hatten die Sozialdemokraten sofort nach Erlassung des Versammlungsverbotes 75 Vereinstreffen nach § 2 einberufen. Dadurch, daß die Regierung diese Versammlungen, die überhaupt nicht verboten werden dürfen, trotzdem in geschwinder Weise verboten hat, hat sich die Situation äußerst verschärft.

Die Regierung hatte in allen Versammlungsorten Polizei aufgestellt und die Straßen und Zugänge durch Polizeikommandos absperren lassen.

Gemäß der Parole der Partei begaben sich die Arbeiter in ihre einzelnen Sektionslokale und hielten dort die Versammlungen ab. Auch diese Versammlungen aufzulösen, hat sich die Regierung offenbar doch nicht getraut.

Am Nachmittag ist der von den Sozialdemokraten einberufene Wiener Landtag zusammengetreten. Es kam dort zu einem hitzigen Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten und Christlichsozialen. Von sozialdemokratischer Seite wurde der heute früh von der Regierung in der „Arbeiter Zeitung“ konzipierte Aufruf des Parteivorstandes an die Arbeiter immuniert. Die Regierungspresse droht jedoch, daß auch die immunierten Landtagsberichte neuerdings beschlagnahmt werden.

Der großdeutsche Vizepräsident des Nationalrates Dr. Straßner hat heute abends den Nationalrat für Mittwoch zu einer Sitzung einberufen. Die Regierung läßt allerdings erklären, daß sie diese Einberufung nicht anerkennen will. Auch die Christlichsoziale Partei soll heute Beschlüsse in dieser Richtung gefaßt haben. Der äußerste rechte Flügel fordert sogar die Auflösung der Wiener Gemeindevertretung und des Landtages sowie die Einsetzung eines Regierungskommissars.

Dr. Straßner kündigt für den Fall der Verhinderung der Sitzung des Nationalrates eine Beschwerde an den Verfassungsgerichtshof an.

Spät nachts gewinnt es den Eindruck, als ob die Regierung doch entschlossen sei, es in Oesterreich auf das Äußerste ankommen zu lassen. Im Laufe des Abends wurden aus ganz Oesterreich große Truppenmassen nach Wien zusammengezogen.

Die Arbeiterschaft Wiens ist auf diese Meldungen hin in allerhöchster Alarmbereitschaft!

# Ueberall ärgster Terror.

## Fememörder Heines stiehlt Gewerkschaftshaus

Breslau, 9. März. (Eigenbericht.) Im Zusammenhang mit den Zusammenstößen in Breslauer Gewerkschaftshaus wurden im Laufe des Mittwoch zahlreich Mitglieder der Eisernen Front festgenommen. Darunter Stadtrat Reich, der Vertreter des Gewerkschaftshauses Philipp und mehrere Gewerkschaftsangehörige. Die Festgenommenen wurden ins Polizeigefängnis eingeliefert. Am die Mittagsstunde belief sich die Zahl der Verhafteten auf 30. Es ist von keiner amtlichen Stelle zu erfahren, ob seitdem weitere Personen festgenommen wurden.

Die Aktion der SA wird von dem nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Heines geleitet. Im Gewerkschaftshaus, auf dem seit Mittwoch zwei große Palastkreuzfahrten wehen, wurden sämtliche Büros von Polizei und SA durchsucht. Zahlreiche Türen und Schränke wurden erbrochen. Die SA-Deute schleppten aus sämtlichen Büros Akten und sonstiges Material auf die Straße und verbrannten es dort. In den frühen Abendstunden wurde vor dem Gewerkschaftshaus auch Indemiar verbrannt.

Weitere Anschläge gegen Arbeitereigentum.

Ueber die gestrige Durchsuchung des Berliner Gewerkschaftshauses durch die Polizei und Nazi bringt das bürgerliche „Berliner Tageblatt“ folgende Einzelheiten:

Nachdem die Türen zum Gewerkschaftshaus erbrochen worden waren, drang man zuerst in die Büroräume der Buchdrucker-Gewerkschaft ein. Die meisten Türöffnungen der einzelnen Zimmer sind zerschlagen. Auf den Fluren liegen zerstreute Scheiben. Schwere Schreibtische wurden umgestürzt und nach Akten durchwühlt. Bilder von Ebert, Loche und Bebel, die an den Wänden hingen, wurden heruntergerissen und zertreten. Auch in die Büroszimmer des allgemeinen deutschen Gewerkschaftshauses ist man eingedrungen. Es wurden Schreibtische umgeworfen, Türöffnungen eingeschlagen, Bilder von den Händen gerissen. Das Arbeitersekretariat, das Anwalts- und Kranke betreut, wurde ebenfalls schwer heimgesucht.

In Köln drangen am Mittwoch-Vormittag in das August Bebel-Haus, in dem sich die Büroräume der „Rheinischen Zeitung“ befinden, etwa 60 SA-Deute ein. In der Buchhandlung nahmen sie Broschüren, Druckpapier und einige Dekorationsgegenstände an sich. Die Siegesdeute wurde auf der Straße verbrannt. Später hielten Nationalsozialisten auf dem August Bebel-Haus die Palastkreuzfahrten. Die Polizei erklärte auf Anruf, daß sie wegen der Hissung der Fahne nichts unternehmen werde, jedoch wolle sie das Haus schützen.

In Kassel hatte die SA unter Führung des Nazi-Abgeordneten Roland Freisler vorübergehend das Gewerkschaftshaus besetzt. Auf dem Gebäude wurde die Palastkreuzfahne gehißt. Außerdem wurden Türen eingeschlagen, Akten, Bücher und das Schriftmaterial zerstört. Mitgenommenen Fahnen wurden öffentlich verbrannt. Der Schaden ist erheblich. Als ein Gewerkschaftsführer unter dem Schutz eines Schutzbeamten die SA-Deute zum Verlassen des Gebäudes aufforderte, riefen sie wieder ab. Sie nahmen eine Anzahl Fahnen mit, die sie auf dem Maximplatz verbrannten. Unter ihnen befanden sich einige alte Handwerkerfahnen von hohem geschichtlichen Wert.

Zweibrücken (Pfalz), 9. März. Das im vorigen Sommer auf dem Hildgard-Platz errichtete Denkmal für Ebert, Erzberger und Rathenau ist in der vergangenen Nacht von unbekannten Tätern zerstört worden.

Die Nationalsozialisten haben heute die am Mittwoch bereits im Rheinland begonnene Aktion gegen Warenhäuser und bestimmte andere Geschäfte auch in Berlin aufgenommen. Es kam nicht nur vor dem Warenhaus Tief, sondern auch vor anderen Warenhäusern und Einzelhandelsgeschäften zu Demonstrationen der SA. Am heftigsten wurde die Aktion in Moabit durchgeführt. Auch ein Einzelhandelsgeschäft in Wilmersdorf wurde besetzt.

Auch aus Magdeburg und anderen Städten werden SA-Aktionen gegen Warenhäuser und Einzelhandelsgeschäfte gemeldet.

In Hindenburg haben Nazi-Horden sogar Allen aus der städtischen Finanzverwaltung gerandt.

Gestern wurde in Magdeburg auf das Restaurant des Hotels „Am Herd“, das größtenteils von jüdischen Gästen besucht wird in den Abendstunden von Palastkreuzern ein Überfall verübt. Sie schlugen auf die Gäste und das Mobiliar ein. Einer der Täter trug ein Messer und eine Pistole in der Hand. Verletzt wurden vier Italiener, ein Schweizer und drei Reichsdeutsche. Sie wurden zunächst nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, bis auf zwei konnten sie wieder nach Anlegung von Verbänden entlassen werden. Die Täter konnten natürlich nicht gefasst werden.



Hebamme Frau Günther sagt: Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee! „Kathreiner“, doppelt stark eingekocht, zur Hälfte mit Milch vermischt, ist 3 mal (!) so leicht verdaulich als pure Milch und erhält die Kinder frisch und kräftig. Tausende Ärzte empfehlen ihn!

### Ein irisches Lüftchen?

Die „Bohemia“ macht Fortschritte — wenn auch noch nicht den Fortschritt, nachdem sie, bis zum 5. März total palastkreuzerlich, am Dienstag ganz plötzlich ihren Herrn F. W. einen Vorritt in die verlassenen demokratischen Gefilde hat unternehmen lassen. Nicht sie jetzt, ihrem Karren weitere solche Wendungen nach links zu geben; nicht nur ist in den Tücheln über divers Deutschland-Meldungen bereits ein leises Rauschen der „Bohemia“ gegen Adolf Hitler zu erkennen, sondern auch demokratische Worte sollen ihr jetzt wieder ein; zwar noch nicht gegen die Perfektionen der Arbeiterschaft, ihrer Parteien und ihrer Presse; zwar noch nicht über die jüdische Brutalität, mit der Herr Hitler seine braunen Banditen weiter eskalieren, drangsalieren und mordet läßt; aber immerhin über den Gewaltakt in den Dresdner Staatstheatern mürrt die alte Tante ganz vernehmlich. Nun, es soll uns freuen, wenn das neue Gebik allmählich auch fröhlicher funktionieren sollte.

Aber auch die Teplitzer Schweiter der „Bohemia“ scheint sich solche anzustellen; der „Teplitz-Schönaner Anzeiger“ ist ganz empört über die gewaltsame Entfernung des Generalmusikdirektors Busch und gibt zugleich auch erbitterter Beifall über die Gewaltakte gegen jüdische Geschäfte und Warenhäuser in Offen Ausdrück. Wir wollen nicht höhnen, wollen nicht den merkwürdigen Unfug über charakterisieren, daß sich der „Teplitz-Schönaner Anzeiger“ erst getroffen sieht, wenn Theaterneigungen seiner Vaterstadt zu schwingen beginnen und jüdische Geschäftsleute in Teplitz das Fürchten lernen. Wir benötigen uns mit der Feststellung einer vollen Wandlung. Die Herrschaften hatten geglaubt, daß Herr Hitler halt machen werde, wenn er den Sozialdemokraten eins über den Schädel geholt hat. Nun aber lebt energischer die Sozialdemokratie sehr kräftig weiter, andererseits haben kulturelle und Eigentumsinteressen auf dem Spiel, die den Freunden des Dritten Reichs in der Brauer Villenstraße und auf dem Teplitzer Schlußplatz doch näher sitzen als das braune Hemd. Und da rüden sie nun auch gegen Hitler aus — wenn auch und ist nur mit bequemen kleinen Taschenpistolen, die man ohne weiteres wieder kann verschwinden lassen, wenn das eigene Schüssel nicht mehr bedroht werden sollte. Aber immerhin: ein frisches Lüftchen ist da. Und an Herrn Hitler wird es gewiß nicht liegen, wenn die Klappen wieder bald geschlossen werden sollten!

### Neue Wirtschaftsverhandlungen mit Oesterreich.

Wien, 8. März. Wie die „Börse“ von einer der österreichischen Regierung nahestehenden Seite erfährt, sieht die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakischen Republik unmittelbar bevor.

### Chinesische Gegenoffensive?

Peiping, 9. März. (Reuter.) Heute fand eine Konferenz zwischen Marschall Tschianlischel, Tschangsuellang und dem provisorischen Ministerpräsidenten der chinesischen Nationalregierung Sun statt. Die Konferenz entschied sich für die Offensive und es werden daher eifrig Vorbereitungen getroffen, um die Niederlage der chinesischen Truppen in Jehol weitzumachen. Nach Meldungen aus offiziellen Quellen marschieren bereits drei mächtige chinesische Truppenkörper gegen die japanische Front an der südlichen Jeholgrenze vor. Die japanischen Truppen haben sich in Erwartung dieses Angriffes vom Kupeitau-Sattel gegen die Stadt Jehol zurückgezogen, um geeignete Verteidigungsstellen zu beziehen.



Eine interessante Wahlstatistik.

Bei den Reichstagswahlen haben in Köln Männer und Frauen getrennt ihre Stimmen abgegeben. Der Anteil der Frauenstimmen an den insgesamt abgegebenen Stimmen ist bei den Regierungsparteien fast gleich groß...

Tagesneuigkeiten

Die Bräunung der sächsischen Staatstheater.

Die Parteileitung der Nationalsozialisten hat in Dresden tatsächlich „Ordnung“ gemacht. Der Generalintendant der Staatstheater, Dr. Alfred Neudecker, ist seines Amtes enthoben...

Wiener Reaktion.

Ärzte-Rundgebung gegen den Krieg verboten.

Wien, 9. März. Die von einem Ärzte-Komitee gestern abends einberufene Rundgebung gegen die Gefahr eines Krieges wurde von der Behörde im letzten Augenblick verboten.

Refordflieger.

Paris, 9. März. Der französische Flieger Lemoine stellte gestern zwei Weltrekorde auf. Er erzielte auf einer Strecke von 1000 Kilometern mit einer Flugzeit von 1000 Minuten...

Die Schießereien zwischen reichsdeutschen Zollbeamten, tschechischen Gendarmen und Kommunisten in Bärenstein-Weipert.

Uebergriffe der sächsischen Zollbeamten.

Aus Weipert wird uns geschrieben:

Genosse Lorenz, der Sozialvertrauensmann unserer Partei, und der Vorsitzende der KP in Bärenstein erschienen in der Vorwoche vor der Wahl in Deutschland Drohbriefe, die die Absichten der Nazis in unverhüllter Weise zum Ausdruck brachten...

ains Kalka, der eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 275,269 Kilometer erzielt hat. Kairo, 9. März. Der deutsche Weltflieger Karl Schwabe hat den Flug von Kapstadt unterwegs in, floß gestern von Aleppo ohne Zwischenlandung eine Strecke von 1100 Kilometern bis Kairo...

Der Dollar fällt. Als in Deutschland die Inflation aus einer Mark Millionen machte, die weniger Wert hatten, als das Papier auf dem die Zahl stand, da gab es in den sogenannten Wirtschaftskreisen den Rinderjähred: „Der Dollar fällt“...

am Altar des Verdienstes. Das Gebäude des amerikanischen Kapitalismus bricht zusammen, verzweifelt versucht die Regierung das Zusammenbrechen zu verhindern, was ihr aber nicht gelingen wird. Der eigentliche Katastrophensturm, der dem Kapitalismus ein Ende setzen wird, steht noch bevor.

Vom Rundfunk

Empfehlenswertes aus den Programmen.

Samstag: Prag: 6.15: Gymnastik, 11: Schallplatten, 15.30: Jugendliteratur, 18.35: Deutsche Sendung...

Welche Sender bringen Frühmeldungen? Für Dorer, die zeitlich schlafen gehen und morgens noch keine Zeitung ausliegen haben, werden von folgenden Sendern die wichtigsten Abendmeldungen des drablonen Dienstes wiederholt besprochen...

Kommunisten-Pog in Frankreich. Das „Journal“ berichtet, daß an der Vorklasse für Schiffsjungen der Kriegsmarine in Brest, die Zöglinge im Alter von 13 Jahren aufzunehmen, eine kommunistische Zelle entdeckt worden sei...

Selbstmord eines Doppelmörders. Der Doppelmörder Rudolf Jantuschek, der Dienstadt in Döbeln bei Weitz Devino im Bezirk Züllich seinen Schwiegervater und seine Schwiegermutter, die Edelweide Chark, erschossen hatte, schoß sich Mittwoch in den Mittagsstunden aus einem Schrotschloß in den Bauch...

Falsche Kronenstücke in Geldautomaten. In dem Iglauer Hotel „Bei den drei Fürsten“ wurden in einem Geldautomat, Typ Rotary, fünf Kronen aus Metall hergestellte Fälschungen festgestellt...

Die Ziehung der Jugendfürsorge-Lotterie. Unmittelbar schon am Mittwoch den 15. März 1933, um 10 Uhr vormittags in Reichenberg, Wallstraße 14, statt. Treffer im Werte von 250.000 K...

Büromeister Cermats Beerdigung

Chicago, 9. März. Am Freitag findet das feierliche Begräbnis des Chicagoer Bürgermeisters Anton Cermak statt. Der Leichnam, der aus Miami nach Chicago gebracht wurde, wurde in der Privatwohnung des Bürgermeisters aufgebahrt...

Feuertod einer Familie.

Bochum, 9. März. In einem Hause in Bochum-Linden brach heute vormittags ein Brand aus, der drei Todesopfer forderte. Das Feuer ist

kommen. Dabei hatten sie aber selber schon die reichsdeutsche Grenze weit überschritten und besaßen sich eine ziemliche Strecke auf tschechischem Boden. Bei Anknüpfung der Gendarmerie soll es nun umweit der Schmiedefabrik zu einem neuen Feuerangriff gekommen sein...

Wit dieser Luxuriers wurde an der Grenze in Bärenstein-Weipert der Wahlsonntag eingeleitet.

Die Verhafteten, nach den vorliegenden Berichten drei aus Rühberg und vier aus Weipert, wurden noch in der Nacht dem Bezirksrichter in Weipert zur Einvernahme eingeliefert und inhaftiert. Auf Grund der eingeleiteten Erhebungen seitens der Gendarmerie wurden im Laufe des Sonntags noch weitere Personen, darunter ein Stadtrat verhaftet.

Nach Abschluß der Erhebungen sollen die Verhafteten dem Kreisgerichte in Brüx übergeben werden.

Ein besonderes Kapitel dieser Vorfälle bildet jedenfalls die Verhaftung der bürgerlichen Presse, die sich darin gefällt, von einem marxistischen Wortgefecht zu schreiben und damit ihre bekannte „objektive“ Wahrheitsliebe bis zum Erbrecchen offenbart.

Die Ziehung der Jugendfürsorge-Lotterie. Unmittelbar schon am Mittwoch den 15. März 1933, um 10 Uhr vormittags in Reichenberg, Wallstraße 14, statt. Treffer im Werte von 250.000 K...

Wertvoller Fund. Wie aus Laibach gemeldet wird, fanden Arbeiter, die mit der Ausbebung des Grundes für eine Handelsschule beschäftigt sind einen herrlichen Sarkophag aus der Römerzeit.

Sibirisches Obst. Die Gartenkulturerfahrungen in der sibirischen Stadt Jalowka hat mit einem Erfolg Birn-, Pfäfen-, Apfel- und Mandelbäume gezeigelt, wodurch der Beweis erbracht wurde, daß die allgemeine Ansicht, wonach der Ural die natürliche Grenze für die Züchtung dieser Obstbäume darstelle, den Tatsachen nicht entspricht.



Mitteilungen aus dem Publikum.

Sparen am rechten Fleck ist nicht leicht, dazu gehört Lebenserfahrung und praktischer Sinn. Man wundert sich oft, wie Leute mit ganz geringen Mitteln ihre Kleidung und Schuhe elegant erhalten.

witzliche Satire, ein in seiner sprunghaften Manierheit besonders reizvoller Dialog, wirksam auch dort noch, wo er zum hohlen Monolog wird.

Sonntag, halb 3 Uhr: „Figaros Hochzeit.“ (Gemeinsam mit der „Urania“) Susanna: Tilly de Garmo, das beliebte ehemalige Mitglied des Neuen Theaters, jetzt Staatsoper, Berlin. Ganz kleine Preise. Theaterplatz 14 K.

Hans Niese in „Katharina, die Widerspenstige“, Besetzung für den Deutsch-Tschechischen Hüftverein, am Freitag, den 17. März (D 1).

„Komödie der Irrungen“, in neuer Uebersetzung von Hans Roth, wird im Neuen Theater vorbereitet.

Wochenplan des Neuen Deutschen Theaters. Freitag, 18 Uhr: „Wenn die kleinen Veilchen blühen.“ (A. A.) — Samstag, 18 Uhr: „Figaros Hochzeit“ (A. A.); 18 Uhr: „Mädchenjahre einer Königin“ (A. A.).

Wochenplan der Kleinen Bühne. Freitag, 8 Uhr: Ensemblespiel Fritz Grünbaum. — Samstag, 8 Uhr: Ensemblespiel Fritz Grünbaum.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Prag

Rittwoch, den 15. März, um halb acht Uhr abends findet im Wintergarten des Hotels „Roussol“ (gegenüber Ankunftssteige des Rasarabahnhofes) unsere

Mitgliederversammlung statt, in welcher Genossin Lottie Polina einen Vortrag über

„Körper und Geist“ halten wird. Wir erwarten ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller, besonders aber der Turnerinnen. Gäste und Freunde der freien Turnbewegung willkommen!

Die Vereinsleitung.

Sport \* Spiel \* Körperpflege

Internationale und Landes-Bestleistungen in der Arbeiter-Leichtathletik. Laufen über 800 Meter: Internationale Bestleistung: 1:57,9, Oesterreich; Landes-Bestleistungen: 1:58,8, Ungarn; 1:58,9, Deutschland; 1:59,2, Lettland; 2:00,6, Norwegen; 2:03,6, Belgien; 2:03,8, Polen; 2:06,5, Tschechoslowakei; 2:06,8, Schweiz; 2:07,3, Estland; 2:10,1, Palästina. — Laufen über 1000 Meter: Internationale Bestleistung: 2:36,2, Deutschland; Landes-Bestleistungen: 2:36,4, Ungarn; 2:39,3, Lettland; 2:39,4, Norwegen; 2:39,8, Oesterreich; 2:50,4, Polen; 2:51, Estland; 2:52, Dänemark; 3:02, Tschechoslowakei. — Laufen über 1500 Meter: Internationale Bestleistung: 4:04,3, Deutschland; Landes-Bestleistungen: 4:05,4, Oesterreich; 4:08,8, Ungarn; 4:09,2, Lettland; 4:09,3, Norwegen; 4:19,9, Estland; 4:21,1, Estland; 4:22, Tschechoslowakei (DSD); 4:24,4, Polen; 4:27,8, Tschechoslowakei (AtuS).

Razi als Sportförderer. Am preussischen Landtag haben die Nationalsozialisten einen Antrag eingebracht, wonach die Regierung von den Rennsportvereinigungen verlangen soll, daß im Rennbetrieb keine ausländischen Jockeys verwendet werden sollen, um den inländischen Rennsport nicht zu schädigen.

Arbeiter, kümmert euch um eure Jugend! Unterstützt die Kinderfreundebewegung und die Jugendorganisation.

Der Sozialismus beginnt nicht in der Versammlung, sondern in der Familie!

Für Völkerverfrieden und Menschenrecht.

Der Internationale Frauentag in Prag.

Es ist bereits zu einer merkwürdigen Tradition geworden, daß der Kampftag der sozialistischen Frauen in Prag im Zeichen inniger internationaler Solidarität begangen wird.

Genossin Abg. Jurneckova. Sie verwies in ihrer ausgezeichneten Rede auf die Anarchie der kapitalistischen Wirtschaftsordnung, die trotz Ueberfluß Millionen Proletariat zu Hunger und Elend verdammt.

Wahnsinn des Krieges, gegen Rationalismus und Materialismus, gegen kapitalistische Wirtschafts-anarchie und für die bessere Weltordnung des Sozialismus kämpfen die tschechischen Sozialdemokratischen Frauen gemeinsam mit ihren Parteigenossen und zu diesem Kampfe reichen sie auch ihren deutschen Genossinnen brüderlich die Hand.

Genossin Abg. Kirpal.

die das deutsche Referat hielt, skizzierte in wirkungsvollen Worten das namenlose, feilsche und materielle Leid, das der Kapitalismus über die Menschheit gebracht hat, unter dessen Herrschaft jede Erfindung des Menschengenies zunächst einen Fluch für die Arbeiter bedeutet.

Nach Verlesung der Resolution, die einstimmig angenommen wurde, beschloß eine tschechische Spielgruppe die prächtig verlaufene Kundgebung mit einem wirksamen symbolischen Spiel.

Der Film

Abenteuer in Engadin.

So oft im Film ein Erfolg erzielt wird, ebenso oft beginnt eine Reihe von Plagiaten; die Schwärmer der bisherigen Filme von Dr. Jand haben die Produktion angeregt, daselbe zu versuchen.

und natürlich der Liebe wird (trotzdem sie diese Anstrengungen nicht nötig hat, weil ER sie schon immer geliebt hat), sich eine Handlung kann auch durch den Sport nicht erträglich werden.

Zemská banka. Bilanz-Konto zum 31. Dezember 1932.

Table with 4 columns: Aktiva, Passiva, and sub-totals. Includes items like Barbestände, Betriebsgrundfonds, and various reserves.

\*) Der spezielle Pensionsfonds wurde früher in den außerordentlichen Reserven ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustkonto zum 31. Dezember 1932.

Table with 4 columns: Einnahmen, Ausgaben, and sub-totals. Includes items like Zinsen, Provisionen, and various expenses.

Bezirksorganisation Prag der Deutschen sozialdem. Arbeiterpartei. Heute, Freitag, 10. März 1933, um acht Uhr abends im großen Saal des Gewerkschaftshauses Prag I., Bergheim

Parteiversammlung. Tagesordnung: „Nach den Terrorwahlen in Deutschland“ Referent Genosse Josef Hofbauer. Die Bezirksleitung.

Vereinsnachrichten

Ortsgruppe Prag, Sonntag, 12. d. M., Treffpunkt Endstation der Ser-Geltrischen in Plaböckh um 8 Uhr. Fahrt Ploz. — Voranzeige: Oster-Wanderung ins Böh. Mittelgebirge, 2 Tage. Näheres in den Vereinsabenden jeden ersten Donnerstag im Monat.

Allgemeiner Angestellter-Verband, Prag, 3. d. M. Versammlung am Freitag, den 17. März, um halb 8 Uhr im Kleinen Urania-Saal, Vorher Auskündigung.

KINO-PROGRAMM vom 10. März bis 16. März 1933.

Wran-Urania-Kino. Einziges deutsches Kino Prag. Richard Tauber singt in: „Melodie der Liebe.“

Wo verkehren wir? Café „Continental“, Prag, Graben

Gastwirtschaft LIDOVÝ DŮM (Gen. Wilhelm Opatzky) Täglich Konzert. PRAG II., Hyberská Nr. 7.

Verantwortlich: Wilhelm Witzke. — Druck: Kain' R. G. in der Druck- und Buchbind. Anst. — Für den Druck verantwortliche: Carl Groll. — Die Druckkosten sind durch die Ver. monatlich K 18.—, vierteljährlich K 48.—, halbjährlich K 92.—, jährlich K 180.— zu decken. — Die Druckkosten sind durch die Ver. monatlich K 18.—, vierteljährlich K 48.—, halbjährlich K 92.—, jährlich K 180.— zu decken.